

Menschen Daten Fakten



Sprachliche und kulturelle Vielfalt in der Südtiroler Schulwelt

795 Kinder aus anderen Ländern besuchen die deutschsprachigen Schulen in Südtirol

Seit einigen Jahren wird vom Schulamt jährlich eine Erhebung der Schülerinnen und Schüler aus anderen Ländern vorgenommen. Dabei handelt es sich um Schülerinnen und Schüler aus der EU, sowie aus anderen europäischen und nicht europäischen Staaten, Flüchtlinge und Adoptivkinder. Es lässt sich eine deutliche Zunahme der Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Muttersprache auf allen Schulstufen feststellen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus anderen Ländern hat sich in den letzten vier Jahren fast verdoppelt. Ein großer Zuwachs ist auch an den Oberschulen zu verzeichnen. Zwischen 2000/2001 und 2003/2004 ist die Zahl von 40 Schülerinnen und Schülern auf insgesamt 108 angestiegen.

Im Schuljahr 2000/2001 besuchten insgesamt 434 Kinder und Jugendliche aus dem Ausland die Grund-, Mittel- und Oberschulen. Im Schuljahr 2001/2002 waren es 521, und im Schuljahr 2002/2003 ist die Zahl auf 646 gestiegen. Im laufenden Schuljahr 2003/2004 sind insgesamt 795 Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland in Südtirols deutschsprachigen Schulen eingeschrieben. Das sind 149 mehr im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr und entspricht einem Anteil von 1,78 Prozent der Gesamtschülerzahl. 481 ausländische Kinder und Jugendliche besuchen die Grundschule, 206 die Mittelschule und 108 die Oberschule.

Die Herkunftsländer

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern. Der Großteil stammt aus Serbien/Montenegro (154). Es folgen Deutschland (82), Albanien

(79), Pakistan (75), Mazedonien (68), Bosnien/Herzegowina (65), Marokko (26), Kroatien (21) und Österreich (21), Polen (15), Türkei (15), Ungarn (11), Bangladesch, Indien, Rumänien, Schweiz und Slowakei (jeweils 8), Mazedonien, Tschechien, Tunesien (jeweils 6), Ukraine (5), China (4), Brasilien, Kuba, Moldavien, Niederlande, Russische Föderation (jeweils 3), Iran, Mauretanien, Spanien (jeweils 2), Afghanistan, Argentinien, Bosnien, Bulgarien, Dänemark, Dom. Republik, Indonesien, Kirgisistan, Litauen, Peru und Thailand (jeweils 1).

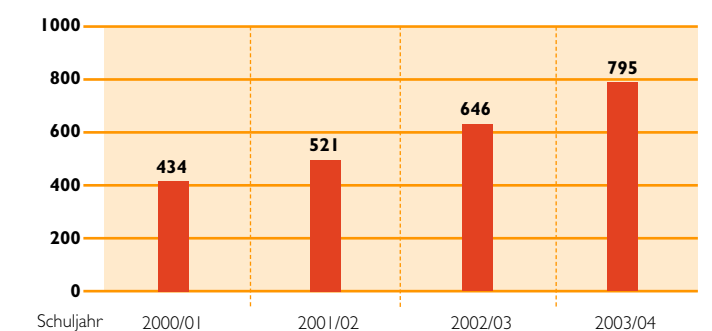
Eine Häufung von Schülern und Schülerinnen nicht deutscher Muttersprache tritt in den Städten Bruneck, Meran, Bozen und Brixen auf. Auffallend ist ein merklicher Anstieg der Schülerinnen und Schüler aus anderen Ländern in den größeren Ortschaften Lana, Latsch, Ritten, Deutschnofen, Mühlbach, Prad, Kaltern, Vahrn, Welsberg und Schlanders. Die Gründe für diesen Anstieg sind unterschiedlich. In einigen Gemeindegebieten gibt es keine italienische

Schule, daher erhöht sich die Zahl in den deutschsprachigen Schulen. Viele Eltern der Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Muttersprache jedoch schreiben ihre Kinder vermehrt auch aus folgenden Überlegungen in die deutsche Schule ein:

- Sie kommen aus Österreich oder Deutschland
- Sie sind sich bewusst, dass es in Südtirol Schulen in den drei Landessprachen gibt und nicht nur in italienischer Sprache
- Sie wohnen und arbeiten in einem deutschsprachigen Umfeld
- Sie erachten den Erwerb der deutschen Sprache aus gesellschaftlichen und sozialen Gründen für wichtig
- Sie sehen die deutsche Sprache als eine wichtige Voraussetzung für die Zukunft ihrer Kinder an

Herta Goller, Mitarbeiterin der Beratungsstelle „Interkulturelles Lernen“ am Schulamt

Ausländische Kinder und Jugendliche an den deutschsprachigen Schulen Südtirols



Die neuen ordentlichen Wettbewerbe für die Schule

1.915 Bewerberinnen und Bewerber mit 2.170 Gesuchen

Das Deutsche Schulamt hat am 18. September 2003 einen ordentlichen Wettbewerb für die Besetzung von freien Lehrstellen an den Grundschulen und am 3. November 2003 einen ordentlichen Wettbewerb zur Besetzung von Lehrstühlen an Mittel- und Oberschulen und zur Erlangung der Lehrbefähigung ausgeschrieben.

Die Gründe

Es gibt in einigen Stellenplänen der Grundschule und in einigen Wettbewerbsklassen der Mittel- und Oberschule zahlreiche freie – also vakante – Stellen, die nur über einen Wettbewerb besetzt werden können. Das ist beispielsweise in Italienisch in der Grund- und Mittelschule, in Mathematik und in den technischen Fächern in der Mittel- und Oberschule der Fall. In anderen Wettbewerbsklassen gibt es keine oder kaum vakante Stellen (Klassenlehrerinnen und -lehrer der Grundschule, Literarische Fächer und Leibeserziehung in der Mittel- und Oberschule). Auf Grund der großzügigen Abwesenheitsregelung sind jedoch in diesen Bereichen alljährlich zahlreiche Supplenzen abzudecken. Es besteht in jedem Fall größtes Interesse der Schulverwaltung, dass diese Supplenzen mit geprüftem und qualifiziertem Personal besetzt werden können.

Der aktuelle Stand

Insgesamt sind in den vergangenen Monaten 2.170 Gesuche um Teilnahme an den ordentlichen Wettbewerben im Schulamt eingereicht worden.

893 Bewerberinnen und Bewerber in der Grundschule

Die Frist für die Einreichung der Gesuche um Teilnahme am ordentlichen Wettbewerb zur Besetzung von Stellen an der Grundschule ist am 29. Oktober 2003 verfallen. Insgesamt haben sich 893 Personen zu diesem Wettbewerb angemeldet. In der Grundschule sind Stellen als

Klassenlehrerinnen und -lehrer, Zweitsprachlehrerinnen und -lehrer und Lehrerinnen und Lehrer für den katholischen Religionsunterricht ausgeschrieben worden.

Erstmals wird auch für einen ordentlichen Wettbewerb ein Vorbereitungskurs angeboten, der 150 Stunden umfasst und hauptsächlich Themen zur Methodik und Didaktik behandelt. Die Kurse, die nicht verpflichtend sind, haben Anfang November begonnen und finden in der Regel in den Bezirken Bozen, Meran und Brixen statt. Für die Vorbereitung und Durchführung der Kurse sind Ausgaben in Höhe von 237.000 Euro vorgesehen.

1.022 Bewerberinnen und Bewerber in der Mittel- und Oberschule

1.022 Bewerberinnen und Bewerber reichten bis zum 17. Dezember 2003 1.277 Gesuche um Teilnahme am Wettbewerb für die Besetzung von Lehrstühlen an den Mittel- und Oberschulen ein. Es wurden alle Wettbewerbsklassen ausgeschrieben, für die es freie Stellen gibt, einschließlich Religion an den Mittel- und Oberschulen. Die technisch-praktischen Fächer können erst zu einem späteren Zeitpunkt ausgeschrieben werden, da es für einige Fachbereiche noch keine gültigen Prüfungsprogramme gibt.

Für die Fachbereiche Leibeserziehung und Literarische Fächer in der Mittel- und Oberschule, Maschinenschreiben und Textverarbeitung in der Oberschule und die Wettbewerbsklassen Musikerziehung, Philosophie und Geschichte, Geographie und Französisch und Literarische Fächer, Latein und Griechisch in der Oberschule ist die Teilnahme nur zum Zweck des Erwerbs der Lehrbefähigung möglich. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen in diesem Fall neben den anderen Zulassungsvoraussetzungen innerhalb 17. Dezember 2003 mindestens 180 Tage Dienst mit gültigem Studientitel an Schulen in Südtirol geleistet haben, um zugelassen zu werden. Das Schulamt ist gerade dabei, die Gesuche zu kontrollieren.

Wie in der Grundschule findet auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Mittel- und Oberschule ein Vorbereitungskurs im Ausmaß von maximal 200 Stunden statt. Da nun die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber bekannt ist, wurde mit der Feinplanung der Kurse begonnen. Die Kurse werden vor allem in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden (Schulferien). Für die Kurse sind Ausgaben in der Höhe von 434.000 Euro vorgesehen.

Im Herbst/Winter 2004/2005 werden die schriftlichen und mündlichen Prüfungen stattfinden, sodass im Frühjahr die Ranglisten erstellt werden können. Die ersten Wettbewerbsgewinner werden dann zum 1. September 2005 in die Stammrolle aufgenommen werden.

Stephan Tschigg

Amtdirektor des Amtes für Mittelschulen

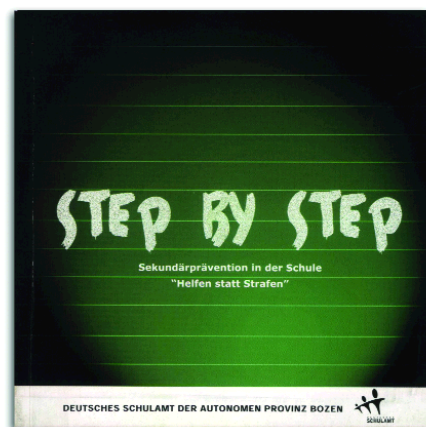
Anzahl Gesuche um Teilnahme am Wettbewerb (endgültiger Stand)

Grundschule		Gesuche
	Klassenlehrer/innen	796
	Zweitsprachlehrer/innen	51
	Religionslehrer/innen	46
Ingesamt		893

Mittel- und Oberschule		Gesuche
Fachbereich 1	25/A- Zeichnen und Kunstgeschichte und 28/A- Kunsterziehung in der MS	40
Fachbereich 2	29/A- Leibeserziehung OS und 30/A- Leibeserziehung MS	40
Fachbereich 3	31/A- Musikerziehung OS und 32/A- Musikerziehung MS	42
Fachbereich 4a	93/A- Literarische Fächer OS und 98/A- Literarische Fächer MS	172
Fachbereich 4b	91/A- Italienisch MS und 92/A- Italienisch OS	110
Fachbereich 5	345/A- Englisch MS und 346/A- Englische Sprache und Kultur OS	116
Fachbereich 6a	99/A- Maschinenschreiben und 100/A- Textverarbeitung	9
Fachbereich 7	36/A- Philosophie, Psychologie, Erziehungswiss. und 37/A- Philosophie und Geschichte	79
Fachbereich 8	38/A- Physik, 47/A Mathematik und 49/A- Mathematik und Physik	60
Fachbereich 9a	Lit. Fächer, Latein und Griechisch	5
12/A	Agrarchemie	3
13/A	Chemie	4
16/A	Konstruktionen, Konstruktionslehre und technisches Zeichnen	16
17/A	Betriebswirtschaftslehre	59
19/A	Rechts- und Wirtschaftsfächer	101
20/A	Mechanik und Technologie	0
21/A	Zeichnen und Malen	7
22/A	Plastisches Formen	3
27/A	Werbeorganisation	8
33/A	Technische Erziehung MS	25
34/A	Elektronik	7
35/A	Elektrotechnik und elektrotechnische Anwendungen	6
39/A	Geographie	8
40/A	Hygiene, Anatomie, Physiologie, Kieferpathologie	13
42/A	Informatik	16
246/A	Französische Sprache und Kultur	16
48/A	Angewandte Mathematik	47
58/A	Agrarkunde, Landtechnik, Betriebswirtschaft, Phytopathologie und Schädlingsbekämpfung	11
59/A	Mathematik, Chemie, Physik und Naturkunde MS	90
60/A	Naturwissenschaften, Chemie, Geographie und Mikrobiologie	79
61/A	Kunstgeschichte	29
65/A	Fototechnik	1
71/A	Technologie und technisches Zeichnen	19
72/A	Allgemeine Vermessungskunde, Landwirtschaftliches Bauwesen und Zeichnen	4
74/A	Tierzuchtlehre	2
94/A	Literarische Fächer und Latein	13
Rel	Religion MS /OS	17
Ingesamt		1277

Step by Step - Helfen statt Strafen

Sekundärprävention in der Schule



Step by Step ist ein EDV-gestütztes Programm im Bereich der sekundären Prävention mit der Zielsetzung, Direktoren und Direktorinnen sowie Lehrpersonen bei der Früherkennung und Intervention bei Verhaltensauffälligkeiten im Zusammenhang mit Suchtproblemen zu unterstützen.

Konkret geht es darum, problematische Entwicklungen bei Jugendlichen allgemein und insbesondere im Zusammenhang mit Suchtverhalten frühzeitig zu erkennen und zielgerichtet zu handeln. In diesem Sinne umfasst Sekundärprävention alle Maßnahmen, die sich auf die Zielgruppe suchgefährdeter Jugendlicher beziehen. Das Programm Step by Step bietet Unterstützung durch:

- Web-Seiten mit Infothek (Lexikon, Beratungsstellen, Gesetze) und einem Arbeitsmodell zur Früherkennung und Intervention
- Handbuch Step by Step, Sekundärprävention in der Schule „Helfen statt Strafen“
- Fortbildungsveranstaltungen für Lehrpersonen

Ein EDV-Programm kann die menschliche Beziehungsarbeit nicht ersetzen. Sensibilität für Schülerprobleme bzw. Problemschülerinnen und -schüler; Fähigkeiten zur Gesprächsführung und Know-how beim Weitervermitteln an Fachstellen sind Grundpfeiler der schulischen Sekundärprävention. Das Programm hilft, sich in den Bereich Früherkennung von Suchtproblemen einzuarbeiten und die Vorgehensweise in solchen Fällen zu reflektieren. Zudem gibt es schnelle Antworten auf Fragestellungen zur Sekundärprävention.

Allerdings kann das Programm erst in Verbindung mit den dazugehörigen Fortbildungsveranstaltungen wirksam genutzt werden. Diese bieten die Möglichkeit zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema und vermitteln das nötige Rüstzeug für die Arbeit in der Schule. Besonders sinnvoll ist es, wenn sich mehrere Lehrpersonen einer Schule gemeinsam mit dem Thema beschäftigen und schulintern ein entsprechendes Unterstützungssystem aufbauen. Deshalb wird die Fortbildung in Zukunft auch schulintern angeboten.

Die Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung hat das Programm, das von Suchtpräventionsstellen aus der Schweiz, Vorarlberg und Lichtenstein entwickelt und nach ausgezeichneten Evaluationsergebnissen von anderen Suchtpräventionsstellen in Österreich übernommen und weiterentwickelt worden ist, angekauft und in Zusammenarbeit mit dem Forum Prävention und den Gesundheitsdiensten an die Südtiroler Situation angepasst.

Das Programm ist abrufbar unter www.provinz.bz.it/step-by-step/ (Zugriff nur mit Username und Passwort). Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 0474 582286.

Theodor Seeber

Mitarbeiter der Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung

Primärprävention

ist darum bemüht, Probleme oder psychische Störungen erst gar nicht entstehen zu lassen. Sie richtet sich demnach an Populationen, die noch nicht krank sind, um deren psychische Gesundheit und persönliche Entwicklung zu fördern und zu verbessern. Primärprävention beschäftigt sich demnach kaum mit Einzelpersonen, sondern vielmehr mit verschiedenen Gruppen (soziale, berufliche, geografische, altersmäßige).

Sekundärprävention

versucht, die Entwicklungen schwerer Störungen und Probleme zu verhindern, wenn es bereits zum Auftreten von Symptomen gekommen ist. Dies passiert zum Beispiel mittels Bereitstellung von Informationen, wie sich Betroffene oder deren Angehörige in Krankheits- oder Krisensituationen verhalten sollen bzw. an wen sie sich wenden können. Sekundärprävention berührt vielfach den Bereich von Beratungstätigkeit.

Tertiärprävention

soll helfen, die Schwere und den Beeinträchtigungsgrad einer bestimmten Störung zu reduzieren bzw. die Störung zu behandeln und Rückfällen vorzubeugen.